

Frankfurter Schüler-Jamsession

Hinweise zum Session-Training

Allgemeine Hinweise zum Lernpaket

Das Session-Training bietet vertiefende Übungen an, mit denen Du die Jam-Stücke der „Frankfurter Schüler-Jamsession“ vorbereiten kannst. Als Vorlage haben wir die Leadsheet-Versionen aus der Reihe **HAL LEONARD JAZZ-PLAYALONG** ausgewählt. Bei jeder Session greifen wir auf die Stücke der Bände **Vol. 1A**, **Vol. 3** und **Vol. 6** zurück. Diese kannst Du im Musikalienhandel erwerben.

Zu den Playbacks hat unser Session-Team aufeinander aufbauende Übungen entwickelt, mit denen Du Dich auf das spontane Zusammenspiel („jammen“) und auf Dein eigene Solo („improvisieren“) vorbereiten kannst.

Wie Du mit dem Session-Training arbeitest:

- ✓ Baue die Übungen in Dein regelmäßiges Instrumententraining ein -> verwende 2-4 Übungen je Training.
- ✓ Verinnerliche die Struktur der Übungen -> setze die Übungen nur nach Akkordsymbolen um.
- ✓ Lerne die Melodie der Stücke auswendig -> zu singen (Stufe 1) und zu spielen (Stufe 2).
- ✓ Höre Dir unterschiedliche Versionen der Stücke an -> vergleiche die Melodieinterpretationen / Sologestaltung

Hinweis: Die Ansätze, Jazzmusik zu spielen und Improvisieren zu lernen, sind so vielfältig wie die Zahl an jazzspielenden Musikern. Schau Dich deshalb in Deinem Umfeld um, wie anderer Musiker mit diesem Thema umgehen und welche weiteren Hinweise, Übungen und Methoden für Dich interessant und hilfreich sind!

Das solltest Du bereits mit Deinem Instrument umsetzen können:

- ✓ eine Dur-Tonleiter („Alle meine Entchen“) aufwärts und abwärts spielen.
- ✓ eine chromatische Tonleiter aufwärts und abwärts spielen.
- ✓ den Unterschied zwischen Dur und Moll (er)kennen.
- ✓ einen Akkord bilden, indem Du die Töne der Tonleiter schichtest.
- ✓ spontan ein rhythmisches Muster (er)finden und mit Deinem Instrument gestalten.

Hinweis: Lass Dir bei der Erarbeitung der Checkliste helfen, z.B. durch Deine Lehrer oder einen Besuch bei unserem Sessiontraining!

Hier findest Du die Stücke des Session-Repertoires

Hal Leonard Jazz Playalong - Vol. 1a „Maiden Voyage“	Footprints Freddie Freeloader Impressions Little Sunflower Now's the time Satin Doll Song for my father	Hal Leonard Jazz Playalong - Vol. 3 „The Blues“	C Jam Blues Freddie Freeloader Mr P.C. Now's the time Tenor Madness Things aint what ...
Hal Leonard Jazz Playalong - Vol. 6 „Easy Changes“	Blue Train Coming Home Baby Moanin Sidewinder St. Thomas Stolen Moments		

Zu den einzelnen Übungen:

In den nachfolgenden Hinweisen kannst Du nachlesen, welches Lernziel hinter jeder Übung (Etude) steckt und in welchen Schritten Du die einzelnen Übungen umsetzen kannst. Nimm Dir für jedes Training vor, mind. **drei verschiedene** Übungen zu bearbeiten.

Idee: Würfele vor jedem Training aus, welche drei Übungen Du spielen wirst ...

<p>Etude #1 - Grundtöne</p> <p><i>Ziel: Die Form und die Akkordwechsel des Stücks durch das Spielen und Hören der Grundtöne kennen lernen.</i></p>	<p>Variante 1 - spiele die Grundtöne zu jedem Akkord und präge Dir die daraus entstehende Tonfolge ein.</p> <p>Variante 2 - singe die Tonfolge nach und lerne sie auswendig. Wechsele zwischen singen und spielen, um die Folge zu verinnerlichen.</p>
<p>Etude #2 - Grundton und Terz</p> <p><i>Ziel: Zwischen Dur- und Mollakkorden unterschieden können. Die Terz als „geschlechtsgebenden“ Ton kennen lernen.</i></p>	<p>Variante 1 - Spiele in zwei Durchgängen: a) Grundtonlinie, b) Terzlinie.</p> <p>Variante 2 - Spiele als Intervall: a) aufwärts / Grundton-Terz , b) abwärts / Terz-Grundton.</p>
<p>Etude #3 - simple voicing</p> <p><i>Ziel: Die beiden charakterbildenden Töne (Terz & Septime) für jeden Akkord kennen lernen.</i></p>	<p>wie Etude #2</p>
<p>Etude #4 - Basslinie</p> <p><i>Ziel: Eine einfache Melodie zur Verbindung der Akkordfolge kennen lernen.</i></p>	<p>Spiele die Basslinie abwechselnd nach Noten und nach Gehör und präge Dir die zentralen Töne ein.</p> <p>Erfinde auf Basis dieser Töne eine eigene Linie: a) durch Singen, b) durch Spielen.</p>
<p>Etude #5 - Solotöne</p> <p><i>Ziel: Eine Technik für die Verwendung passender Töne zur Gestaltung eines Solos entwickeln.</i></p>	<p>Schritt 1 - Analyse der Zieltonart</p> <p>Schritt 2 - Grundton und Quinte definieren</p> <p>Schritt 3 - Töne für Akkorde anpassen: a) Abgleich der beiden Töne mit den Funktionstönen der einzelnen Akkorde (Grundton, Terz, Quinte, Septime). Hilfsfrage: Kommt einer der beiden Töne im aktuellen Akkord vor? b) Anpassen der Ausgangstöne. Hilfsfrage: Wieviele Tonschritte ist der nächste passende Ton entfernt?</p>
<p>Etude #6 - Rhythm guide</p> <p><i>Ziel: Eine Technik für die Gestaltung der Dynamik eines Solos entwickeln.</i></p>	<p>Schritt 1 - eintaktige oder mehr-taktige Motive markieren und erarbeiten</p> <p>Schritt 2 - Transfer auf Instrument: a) „tonlos“ (Atem, Puls, Anschlag) b) auf einem Ton, ohne Form</p> <p>Schritt 3 - Transfer auf Form: a) Töne aus Etude #1 b) Töne aus Etude #5</p>

Jedes **Trainingsblatt** ist mit einem „Instrumenten-Schlüssel“ markiert:



für „nicht transponierende Instrumente“



für „Bb-Instrumente“ (z.B.: Trompete, Tenor-Sax)



für Instrumente der „Rhythmusgruppe“



für Instrumente, die im Bass-Schlüssel notiert sind



für „Eb-Instrumente“ (Alt-Sax)



für „F-Instrumente“ (Horn)

Ein paar „Spielregeln“ für den Besuch einer Jamsession

1. Spiele bei Stücken mit, deren Melodie und Form (Akkordfolge) Du kennst.
2. Trage mit dazu bei, dass alle anwesenden Musiker*innen die Möglichkeit bekommen, ein Stück mitzuspielen.
3. Trage mit dazu bei, dass alle Mitspieler*innen die Möglichkeit bekommen, ein Solo zu spielen.
4. Hilfe Deinen Mitmusiker*innen dabei, die Form des Stücks zu erkennen.
5. Beende Dein Solo rechtzeitig und biete Deinen Mitmusiker*innen Raum für deren Entfaltung!

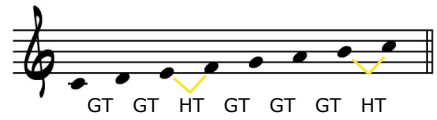
Session-Vokabeln

Jamsession	Regelmäßiger Treffpunkt für Jazzmusiker, um gemeinsam Musik zu machen.	Chorus	Mit „Chorus“ bezeichnen Jazzmusiker einen Solodurchgang (eine Form).
Standard	Eine Jazzkomposition, die von vielen Jazzmusikern gespielt wird.	Backing	Das „backing“ kann von Melodieinstrumenten als Begleitung der Solisten eingesetzt werden.
Leadsheet	Das Leadsheet zeigt auf einer Seite die Melodie und die Akkordfolge einer Jazzkomposition an.	Cue	„cue“ = Zeichen für den Wechsel in den nächsten Abschnitt.
Form	Unter Form verstehen Jazzmusiker den Verlauf einer Komposition. Hierzu gehört die Aufteilung der Melodie, z.B. in einen A- und B-Teil.	call-response	Technik zur musikalischen Interaktion. Hier wechseln sich zwei oder mehrere Solisten in regelmäßigen Taktabschnitten ab: 1 Takt - 1 Takt, 2T - 2T, ...
Thema	Mit dem Begriff „Thema“ bezeichnen Jazzmusiker die Melodie.	Rhythmusgruppe	Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug bilden die „Rhythmusgruppe“ einer Jazzcombo.
Solo	Das Solo ist eine spontan entwickelte Gestaltung der Form. Hier zeigen Jazzmusiker die Vielfalt ihres Instruments auf.	Headarrangement	Der grob skizzierte Ablauf für die Umsetzung des Leadsheets. Meistens: Intro - Thema (2x) - Soli - Thema (1x) - Outro

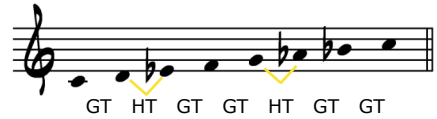
Zum Schluss - Kleine Jazztheorie für die Spielpraxis

#1: Tonleitertraining

a) **Durtonleiter** - besteht aus 7 Tönen. Die Struktur bzw. die Abfolge von Ganztönen (GT) und Halbtönen (HT) ist immer gleich: GT - GT - HT - GT - GT - GT - HT



b) **Molltonleiter*** - besteht aus 7 Tönen. Die Struktur bzw. die Abfolge von Ganztönen (GT) und Halbtönen (HT) ist immer gleich: GT - HT - GT - GT - HT - GT - GT



c) **Pentatonik** - besteht aus 5 Tönen.

Dur-Pentatonik: Töne 1, 2, 3, 5, 6 der Durtonleiter (4 und 7 werden weggelassen)



Moll-Pentatonik: Töne 1, 3, 4, 5, 7 der Molltonleiter (2 und 6 werden weggelassen)



d) **Blues-Tonleiter** - besteht aus 6 Tönen. Die Struktur bzw. die Abfolge von Intervallen ist immer gleich: kl. Terz - GT - HT - HT - kl. Terz - GT (= Moll-Pentatonik + chromatisch zwischen 3. und 4. Ton)



e) **chromatische Tonleiter** - besteht aus 12 Tönen. Der Abstand ist immer 1 HT.



#2: Akkordtraining

a) Aufbau von Akkordsymbolen

- Grundton
- Terz: m = Moll (3 HT), leer = Dur (4 HT)
- Septime: 7 = kleine Septime (10 HT), maj7 = große Septime (11 HT)
- zusätzliche Änderungen

zB: **Am7** - A = Grundton, m = Moll, 7 = kleine Septime

Db7 - Db = Grundton, leer = Dur, 7 = kleine Septime

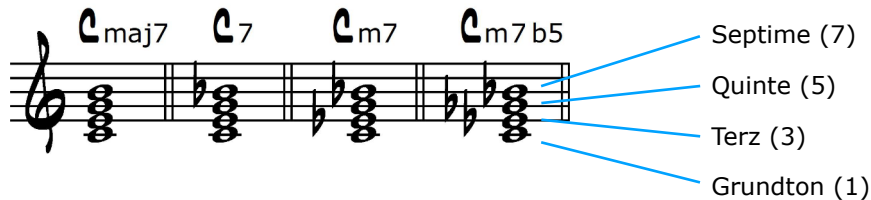
Fmaj7 - F = Grundton, leer = Dur, maj7 = große Septime

Em7b5 - E = Grundton, m = Moll, 7 = kleine Septime, b5 = die Quinte (5) ist vermindert

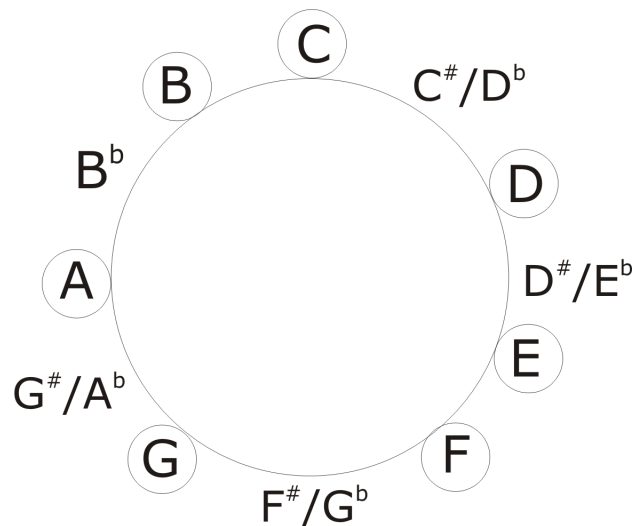
* Natürliches Moll (oder äolisch)

b) **Die wichtigsten Akkordtypen** (alle mit Grundton C)

- **Cmaj7** - Durakkord mit großer Septime (Töne: c - e - g - b) - Struktur: 4HT - 3HT - 4HT
- **C7** - Durakkord mit kleiner Septime (Töne: c - e - g - bb) - Struktur: 4HT - 3HT - 3HT
- **Cm7** - Mollakkord mit kleiner Septime (Töne: c - eb - g - bb) - Struktur: 3HT - 4HT - 3HT
- **Cm7b5** - Mollakkord mit kleiner Septime und verminderter Quinte (5) (Töne: c - eb - gb - bb)
Struktur: 3HT - 3HT - 4HT



Tipp: Am chromatischen Zirkel kannst Du die Halbtonschritte im Uhrzeigersinn abzählen und so die richtigen Töne für Akkorde und Tonleitern finden.



#4: Transponieren



C-Instrumente werden klingend notiert. Mit C kennzeichnen wir C-Instrumente im Violinschlüssel. C-Instrumente sind zB Flöte, Violine, Klavier, Gitarre, Xylophone



Bass-Instrumente sind auch C-Instrumente, die aber im Bass-Schlüssel notiert werden. Bass-Instrumente sind zB Cello, Posaune, Kontrabass, Fagott



Bb-Instrumente klingen einen Ganzton tiefer (wenn Du ein C spielst, klingt ein Bb) und müssen deshalb einen Ganzton höher notiert werden. ZB klingendes C = D in der Bb-Stimme. Bb-Instrumente sind zB Sopransaxofon, Tenorsaxofon, Klarinette, Trompete



Eb-Instrumente klingen eine Terz höher (wenn Du ein C spielst, klingt ein Eb) und müssen deshalb eine Terz tiefer notiert werden. ZB klingendes C = A in der Eb-Stimme. Eb-Instrumente sind zB Alt- und Baritonsaxofon